In diesen beiden, wie überhaupt in allen bis jetzt beschriebenen Fällen von Homoeosis handelt es sich um Substitution eines Organs durch ein anderes! Bei dem Falle von *Dilophus* aber sind alle Organe wohl ausgebildet, und kann deshalb auch nichts substituiert werden; es tritt vielmehr ein überzähliges Organ hinzu. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend unterscheidet W. M. Wheeler eine „substitutional homoeosis" und eine „redundant or adventitious homoeosis".

Zum Schluss fasst Wheeler die Faktoren zusammen, die bei der Bildung des „antenniform extra appendage" in Betracht kommen; es sind deren 4:

1) Eine Zweiteilung der Primitiv-Anlage des rechten Prothorakalanhanges.

2) Eine Divergenz des Charakters der 2 Aeste.

3) Die Annahme der Fühlerform von Seiten des vorderen Astes.

4) Eine atavistische Tendenz, indem der überzählige Anhang in die für die Nematocera orthorhapha typische Fühlerform, die im Verhältnis zu der umgebildeten Form der Bibioniden als die primäre oder die ursprüngliche angesehen werden muss, zurückfällt. —

Regensburg, 10. Juli 1896.

Die äthiopischen Limakodiden des Berliner Museums.

Zusammengestellt von Dr. F. Karsch.

I. Die Genera.

Gemäss dem 1. Bande des Heterocerenkataloges von W. F. Kirby und den wenigen später erschienenen Neubeschreibungen von W. J. Holland, Schaus-Clements und Karsch besteht die bekannt gewordene Limakodidenfauna des afrikanischen Festlandes aus 55 Species, welche sich auf 23 Genera vertheilen. In alphabetischer Ordnung sind es diese: *Adrallia* Wlk. (Artenzahl 1), *Apluda* Wall. (1), *Apoda* Haw. (3), *Coenobasis* Felder (2), *Cosuma* Wlk. (4), *Crothaema* Butl. (1), *Euclea* Hbn. (2), *Gavara* Wlk. (1), *Heterolepis* Feld. (3), *Inous* Wlk. (1), *Latoia* Guér. (7), *Miresa* Wlk. (6), *Natada* Wlk. (4), *Parasa* Moore (10), *Pletura* Wall. (1), *Probalintha* Wlk. (1), *Prolatoia* Holl. (1), *Ptilura* Holl. (1), *Rhypteira* Holl. (1), *Semyra* Wlk. (1), *Susica* Wlk. (1), *Teinorhyncha* Holl. (1) und *Zinara* Wlk. (1).

Ungeachtet wiederholter sorgsamer Vergleichung der 41 im gegenwärtigen Augenblicke vom Berliner Museum aufbewahrten Limakodidenarten aus dem tropischen Theile des afrikanischen Festlandes mit den Beschreibungen der bekannten 55 afrikanischen Species gelang es mir doch nicht, mehr als rund ein Dutzend derselben mit einigem Gefühle von Sicherheit zu determinieren. Grosse Mühe verursachte mir alsdann der Versuch der Unterbringung nicht allein der als unbeschrieben erkannten, sondern auch der determinierten 13 Arten in die entsprechenden der 23 oben aufgeführten Gattungen, bis ich dahinter kam, dass diese 23 Gattungen fast ausnahmslos lediglich Namen sind, denen ein wissenschaftlich klarer Begriff überhaupt nicht zu Grunde liegt; nur die vier Gattungen *Miresa*, *Natada*, *Parasa* und *Susica* sind neuerdings in Hampson's Moths of British India, I, 1892 (pp. 371—373) einigermassen den billigsten Anforderungen entsprechend morphographisch fassbar charakterisiert worden; für alle übrigen 19 Gattungen blieb ihre Charakteristik ein *pium desiderium*. Diese Erkenntniss nöthigte mich, meinen eigenen Weg zu gehen und ich hoffe, dass man mir leicht wird folgen können.

Leider lagen mir von den Gattungen *Adrallia*, *Apluda*, *Crothaema*, *Gavara*, *Inous*, *Pletura*, *Probalintha*, *Prolatoia*, *Ptilura*, *Susica*, *Teinorhyncha* und *Zinara*, welche alle je nur einen einzigen afrikanischen Vertreter aufweisen, solche nicht vor, so dass ich diese 12 Genera völlig ausser Acht lassen muss. Auch *Euclea brunnea* und *divisa* Holl., sowie *Semyra lineata* Holl. blieben mir unbekannt, wodurch es mir unmöglich ist, nachzuprüfen, was Holland unter *Euclea* Hbn. und *Semyra* Wlk. versteht. Ueber die übrigen (9) Genera schicke ich einer Uebersicht der von mir vorläufig angenommenen Gattungsbegriffe bezüglich der äthiopischen Limakodiden, soweit sie mir durch Autopsie bekannt wurden, einige Bemerkungen voraus:

1. *Apoda* Haw. (*Limacodes* Latr., *Cochlidion* Hbn.) — W. F. Kirby führt *Bombyx arenacea* L. vom Cap als *Apoda* in seinem Heterocerenkataloge auf; nach einem zu Drury's Abbildung seiner *Bombyx aranacea* (Drury schreibt p. 34 „*aranacea*", nicht „*arenacea*") tab. 18, fig. 1 (♀) vortrefflich passenden Paare des Berliner Museums ist diese Heterocere jedoch keine *Apoda* noch überhaupt eine Limakodide, sondern eine typische Lymantriide. — *Limacodes cretacea* Holl. von nur 12 mill. Spannweite blieb mir unbekannt.

2. *Coenobasis* Feld. — Bestimmt man die typische Art, *C. amoena* Feld., nach Hampson's Gattungstabelle, so gelangt man zu *Miresa*; von dieser Gattung unterscheidet sich *C. amoena* aber schon durch den Ursprung der Ader 10 im Vorderflügel aus der Vorderrandader der Zelle weit einwärts vom vorderen Aussenende derselben.

3. *Cosuma* Wlk. — Typische Art: *C. rugosa* Wlk. Die Bestimmung der Art nach Hampson führt auf *Susica* Wlk.; von *Susica pallida* Wlk., der typischen Art, scheint *Cosuma rugosa* wesentlich nur durch die frei verlaufende Ader 8 im Hinterflügel verschieden zu sein. Die afrikanische *Susica confusa* Wlk. blieb mir unbekannt.

4. *Heterolepis* Feld. — Typische Art: *H. leprosa* Feld. Nach Felder selbst wäre *Heterolepis* Feld. = *Narosa* Wlk. (Type: *N. conspersa* Wlk.). Wenn die einzige mir bekannt gewordene afrikanische *Heterolepis ploetzi* Schaus-Clements mit der mir unbekannten typischen *H. leprosa* Feld. congenerisch ist, so steht *Heterolepis* Feld. dem Genus *Narosa* Wlk. zwar überaus nahe, weicht jedoch von ihm durch die Bildung der männlichen Fühler und den Verlauf der Ader 8 im Hinterflügel hinreichend ab, um als gut fundierte Gattung Geltung beanspruchen zu können.

5. *Latoia* Guér. — Type: *L. albifrons* Guér. von Madagascar. Ich kenne sie nicht. Von den *Latoia*-Arten in W. F. Kirby's Kataloge liegt mir nur *L. nivosa* Feld. vor, welche Art bei Felder die Type der Gattung *Asteria* Feld. bildet. Ich will daher diesem Namen hier den Vorzug geben, obwohl Kirby *Asteria* Feld. mit *Somara* Wlk. (Type: *canescens* Wlk.) als Synonym zu *Latoia* Guér. zieht.

6. *Miresa* Wlk. — Typische Art: *Nyssia albipuncta* H. Sch., Indien. Hampson theilt die indischen *Miresa*-Arten in 2 Gruppen; bei der einen ist Ader 10 im Vorderflügel gestielt, bei der anderen entspringt sie im vorderen Aussenwinkel der Zelle; zu letzterer Gruppe wird *M. albipuncta* (H. Sch.) gebracht, obwohl in der beigegebenen Abbildung dieser Art (Figur 263) die Ader 10 im Vorderflügel deutlich und zwar ziemlich lang gestielt erscheint! *Miresa hilda* Druce kann unmöglich eine *Miresa* Wlk. sein, da ihre Taster die Stirn nach vorn weit überragen; die Angabe für *Natada* in Hampson's Tabelle: „Fore wing with veins 8 and 9 stalked" im Gegensatze zu *Birthama* mit „Fore wing with veins 8, 9, 10 stalked" steht in Widerspruch mit Hampson's Abbildung von *Natada rufescens* (Figur 259),

welche, wie die von *Birthama junctura* (Figur 261), die Ader 10 gestielt zeigt! — *Miresa hilda* Druce dürfte jedoch auch keine *Natada* sein, sondern den Repräsentanten einer selbständigen Gattung abgeben, da 1. die Ader 8 im Hinterflügel frei verläuft, und 2. die Kammzähne der Fühler beim ♂ auf der Wurzelhälfte sehr lang sind wie bei *Parasa* Moore. — *Miresa syrtis* Schaus-Clements ist keine *Miresa*, sondern die Type einer ausgezeichneten, *Oxyplax* Hamps. nahestehenden, neuen Gattung. — *Miresa pyrosoma* Butl. und *Miresa gracilis* Butl. von Madagascar sind wohl sicher nicht congenerisch; bei ersterer Art ist der Stiel der Adern 8 und 9 im Vorderflügel mit der Ader 10, bei letzterer Art dagegen mit der Ader 7 gemeinsam gestielt.

7. *Natada* Wlk. — Typische Art: *N. rufescens* Wlk., Indien. *Natada elsa* Druce kann nach Hampson's Tabelle keine *Natada* Wlk. sein, da bei diesem Genus die Ader 7 im Vorderflügel ungestielt, bei *elsa* aber gestielt ist; vielmehr führt Hampson's Tabelle auf *Parasa* Moore; von der typischen *Parasa* unterscheidet sich aber *elsa* durch die gleichwerthigen, im proximalen Theile nicht verlängerten Kammzähne ihrer männlichen Fühler. *Natada elsa* Druce dürfte den Typus einer isolierten Gattung darstellen, bei welcher Ader 10 im Vorderflügel aus der Vorderrandader der Zelle entspringt.

8. *Parasa* Moore (*Neaera* H. Sch.). — Typische Art: *Noctua lepida* Cramer aus Indien. *Parasa similis* Feld. mit kurzen, die Stirne vorn nicht überragenden Tastern könnte nach Hampson's Tabelle eher eine *Miresa* Wlk. als eine *Parasa* Moore sein; Felder selbst nimmt jedoch seine „*Letois*, recte *Latois similis*" für eine *Parasa* Moore; ich beliess sie bei *Parasa* Moore. Durchaus verfehlt ist aber sicher W. Kirby's Einreihung der Arten *aetitis* Wall. (Type des Genus *Taeda* Wall.) und *gemmans* Feld. (Type des Genus *Pantoctenia* Feld.) unter *Parasa* Moore, da beide Arten ein von der Mehrzahl der Limakodiden vollständig abweichendes Geäder besitzen, indem bei ihnen die Adern 6 und 7 im Hinterflügel weder gestielt sind, noch in einem Punkte entspringen, sondern breit getrennt wurzeln und einander parallel verlaufen; auch geht Ader 8 des Hinterflügels mit der Vorderrandader der Zelle keine Anastomose ein. Unter anderen beschriebenen *Parasa*-Arten fand ich allerdings einmal Aehnliches: bei *Parasa ebenaui* Saalm. von Madagaskar; das

einzige von dieser Art mir vorliegende männliche Exemplar zeigt den Ursprung der Adern 6 und 7 etwas getrennt, jedoch verlaufen sie nicht einander parallel, sondern divergieren und, wie auch Hampson's Abbildung zu *Parasa lepida* (Figur 264) es zeigt, steht hier Ader 8 im Hinterflügel durch eine Anastomose mit der Vorderrandader der Zelle in Verbindung; vermuthlich ist dieser Befund bezüglich Ader 6 und 7 nicht gesetzmässig und einer Nachprüfung an anderen Exemplaren bedürftig.

9. *Rhypteira* Holl. — Typische Art: *Rh. sordida* Holl. Mir liegt ein einzelnes männliches Exemplar vor, welches zu Holland's Beschreibung und Abbildung vollkommen passt. Unverkennbar erscheint mir eine grosse Uebereinstimmung dieser Art mit der indischen *Belippa laleana* Moore in Hampson's Figur 275.

Tabelle für 22 äthiopische Gattungen der Limakodiden.

1 (4) Im Hinterflügel entspringen die Adern 6 und 7 breit getrennt und verlaufen einander parallel; Ader 8 verläuft frei (d. h., sie geht mit der hinter ihr liegenden Vorderrandader der Zelle keine Anastomose ein). Im Vorderflügel entspringt Ader 7 aus der Schlussader der Zelle kurz hinter dem vorderen Aussenwinkel derselben.

2 (3) Im Vorderflügel ist die Gabelung der die Zelle theilenden Längsader auswärts durch eine gebrochene, nach aussen ziemlich rechtwinkelig vorspringende Querader geschlossen, welche aus diesem Winkel die von Ader 4 breit getrennt entspringende Ader 5 entsendet. Ader 10 entspringt aus der Vorderrandader der Zelle eine beträchtliche Strecke einwärts vom vorderen Aussenwinkel der Zelle. Im Hinterflügel steht Ader 8 mit der hinter ihr liegenden Vorderrandader der Zelle nicht durch eine Querader in Verbindung; Ader 6 liegt in der Verlängerung des vorderen Gabelastes der Theilungsader der Zelle. Fühler beim ♂ mit zwei Reihen ziemlich langer Kammzähne. Taster kümmerlich (Type: *aetitis* Wall.) . . . . *Taeda* Wall.

3 (2) Im Vorderflügel entspringt Ader 5 gemeinsam mit Ader 4 nahe dem hinteren Aussenwinkel der Zelle; Ader 10 entspringt erst eine Strecke jenseits des Zellendes und ist mit den Adern 7 und 8 gestielt. Im Hinterflügel ist Ader 8 mit der hinter ihr liegenden Vorderrandader der Zelle durch eine kurze von aussen und vorn nach innen und hinten gerichtete Schrägader verbunden und die Theilungsader der Zelle nicht deutlich gegabelt. Fühler beim ♂ nur sehr kurz kammzähnig. Taster wenigstens über die Stirn nach vorn hinaus vorragend (Type: *afflata* n. sp.) . . . . . *Phlebodicha* n. g.

4 (1) Im Hinterflügel entspringen die Adern 6 und 7 in einem Punkte am vorderen Aussenwinkel der Zelle oder sind sogar mehr oder weniger lang, bisweilen sehr lang gestielt, verlaufen daher niemals einander parallel.

5 (40) Im Vorderflügel verläuft Ader 11 gerade oder sie ist wenigstens nicht gleich wurzelwärts in starkem Bogen der Ader 12 zugewendet.

6 (9) Im Hinterflügel entspringt Ader 8 gleich wurzelwärts aus der hinter ihr liegenden Vorderrandader der Zelle und verläuft alsdann vollkommen frei (ohne Querader und ohne Anastomose).

7 (8) Fühler beim ♂ mit zwei Reihen im Wurzeltheile viel längerer und alsdann an Länge plötzlich stark abnehmender Kammzähne. Taster beim ♂ kurz, über die Stirn nach vorn nicht vorragend; Tasterendglied kümmerlich. Vorderflügel gestreckt und mässig breit, Ader 7 mit den Adern 8 und 9 gestielt; die Theilungsader der Zelle aussen ungegabelt oder, wenn man sie als gegabelt auffasst, kurz gegabelt und aussen nicht geschlossen (Type: *sordida* Holl.) *Rhypteira* Holl.

8 (7) Fühler beim ♂ mit zwei Reihen zur Spitze hin an Länge nach und nach abnehmender langer Kammzähne. Taster dicht behaart, beim ♂ mit kürzerem dicken, beim ♀ mit langem spitzen Endgliede. Vorderflügel breit gerundet; die Theilungsader der Zelle lang gegabelt und aussen durch eine Querader geschlossen (Type: *rugosa* Wlk.) *Cosuma* Wlk.

9 (6) Im Hinterflügel ist Ader 8 mit der hinter ihr liegenden Vorderrandader der Zelle durch eine Querader verbunden oder auf einer kürzeren oder längeren Strecke mit ihr (durch Anastomose) verschmolzen.

10 (17) Im Hinterflügel verläuft Ader 8 von der Vorderrandader der Zelle getrennt, ist aber durch eine schräg von aussen und vorn nach innen und hinten gerichtete Querader ziemlich auf der Zellenmitte mit ihr in Verbindung gesetzt. Fühler beim ♂, soweit solches bekannt, mit 2 Reihen zur Spitze hin an Länge nach und nach abnehmender Kammzähne. Im Vorderflügel entspringt Ader 10 stets einwärts vom vorderen Aussenende der Zelle aus deren Vorderrandader.

11 (14) Gelbe Arten mit rothen Zeichnungen.

12 (13) Prachtvoll goldgelbe Art mit dunkel purpurrother Wurzelhälfte der Vorderflügeloberseite. Taster nach vorn gerichtet und über die Stirn hinaus nicht oder nur wenig nach vorn vorragend; ihr Endglied beim ♂ und ♀ kurz. Fühler mit 2 Reihen beim ♂ langer, beim ♀ sehr kurzer Kammzähne. Im Hinterflügel liegt die mittlere Schlussader der Zelle zwischen den Adern 4 und 5 in der Richtung und Verlängerung der vorderen Zellenschlussader. Beine lang und dünn, goldgelb behaart (Type: *purpuripulcra* n. sp.) *Chrysamma* n. g.

13 (12) Grünlichgelbe Art. Fühler beim ♀ nackt. Beine kurz und dick, roth behaart. ♂ unbekannt (Type : *gravidipes* n. sp.) *Hilipoda* n. g.

14 (11) Graue bis graubraune oder braungraue Arten. Taster über die Stirn hinaus nach vorn ziemlich weit vorragend. Fühler mit einer Reihe beim ♂ mässig langer, zur Spitze hin an Länge nach und nach abnehmender, beim ♀ sehr kurzer Kammzähne. Im Hinterflügel liegt die mittlere Schlussader der Zelle zwischen den Adern 4 und 5 weder in der Verlängerung noch in der Richtung der vorderen Zellenschlussader.

15 (16) Taster mehr oder weniger aufgerichtet, ihr Endglied beim ♂ kurz, beim ♀ lang. Hinterschienen kurz, dicht behaart, anscheinend ohne Mittelsporne. Grössere Arten mit breit gerundeten, oben dick beschuppten Vorderflügeln (Type: *vigoratus* n. sp.) *Tryphax* n. g.

16 (15) Taster nach vorn gerichtet, ihr Endglied hängend, beim ♂ lang. Hinterschienen lang, dünn behaart, mit zwei Paaren langer Sporne. Kleine Art mit schmäleren, gestreckten Vorderflügeln (Type: *mitis* n. sp.) . . . . . *Gephyrophora* n. g.

17 (10) Im Hinterflügel verläuft Ader 8 eine Strecke dicht an der hinter ihr liegenden Vorderrandader der Zelle oder geht mit ihr eine kürzere oder längere Anastomose ein.

18 (19) Taster kümmerlich. Im Vorderflügel Ader 7 sehr lang gestielt, ihr Stiel so lang wie die Ader selbst. Im Hinterflügel Ader 8 in sehr langer Anastomose mit der Vorderrandader der Zelle, Ader 6 und 7 sehr lang gestielt. Ungewöhnlich, schwach bläulich roth gefärbte Art. ♂ unbekannt (Type: *lateritia* n. sp.) *Micraphe* n. g.

19 (18) Taster stets deutlich wenigstens bis zum Stirnende nach vorn reichend. Im Vorderflügel ist Ader 7 ungestielt oder wenigstens ihr Stiel stets kürzer als die Ader 7 selbst. Färbung des ganzen Thieres niemals bläulich roth.

20 (39) Im Vorderflügel entspringt Ader 10 niemals weit jenseits des vorderen Aussenwinkels der Zelle und ist daher niemals lang gestielt.

21 (24) Vorderbeine beim ♂ auf der Innenseite mit einigen grossen Silberflecken.

22 (23) Fühler beim ♂ mit mässig langen, vom Grunde zur Spitze hin an Länge nach und nach abnehmenden Kammzähnen. Tasterendglied kurz (Type: *epargyra* n. sp.) . . . . . *Ctenolita* n. g.

23 (22) Fühler beim ♂ wurzelwärts mit zwei Reihen langer Kammzähne. Tasterendglied lang, hängend (Type: *hilda* Druce) *Ctenocompa* n. g.

24 (21) Vorderbeine ohne Silberflecke.

25 (28) Fühler beim ♂ gleichmässig kammzähnig.

26 (27) Fühler beim ♂ mit einer Reihe nach der Spitze zu an Länge nach und nach abnehmender kürzerer Kammzähne (Type: *elsa* Druce) *Baria* n. g.

27 (26) Fühler beim ♂ mit zwei Reihen bis zur Spitze hin gleichmässig langer Kammzähne. ♀ unbekannt (Type: *argyrogramma* n. sp.) *Brachia* n. g.

28 (25) Fühler beim ♂ nur auf der Wurzelhälfte mit zwei Reihen sehr langer Kammzähne.

29 (30) Im Vorderflügel entspringt Ader 7 etwas hinter dem vorderen Aussenwinkel der Zelle aus deren Schlussader (wie bei *Macroplectra* Hamps. und *Oxyplax* Hamps.). Fransensaum der Flügel ausserordentlich breit. Zierliche Limakodiden von nur 5—6 mill. Körperlänge und 13—16 mill. Spannweite (Type *fimbriata* n. sp.) *Paryphanta* n. g.

30 (29) Im Vorderflügel entspringt Ader 7 im vorderen Aussenwinkel der Zelle oder weiter jenseits desselben mehr oder weniger lang gestielt.

31 (32) Die Gabel der Theilungsader der Vorderflügelzelle ist schmal und bleibt aussen offen; Ader 10 entspringt aus der Vorderrandader der Zelle weit einwärts vom vorderen Aussenende der Zelle. Taster kurz, vorgestreckt, die Stirn vorn nicht überragend. Die einzige mir bekannte Art zeigt auf der Oberseite aller Flügel am inneren Rande des licht gefärbten Fransensaumes an der Mündung jeder Längsader ein schwarzes Punktfleckchen (Type: *amoena* Felder): *Coenobasis* Feld.

32 (31) Die Gabel der Theilungsader der Vorderflügelzelle ist schmal und aussen durch eine Querader geschlossen.

33 (36) Die Vorderrandader der Vorderflügelzelle verläuft ziemlich nahe hinter Ader 12. Der Aussenrand der Vorderflügel ist von vorn und aussen nach hinten und innen zu stark abgeschrägt, die Flügelspitze daher ziemlich stark vorgezogen.

34 (35) Die Vorderrandader der Vorderflügelzelle verläuft so dicht hinter Ader 12, dass Ader 11 in ihrer ganzen Länge hart an Ader 12 angrenzt; Ader 10 entspringt genau im vorderen Aussenwinkel der Zelle.. Kleinere zierliche Limakodiden (Type: *viridiplaga* n. sp.)
Delorhachis n. g

35 (34) Zwischen der Vorderrandader der Zelle und Ader 12 bleibt noch so viel schmaler Zwischenraum, dass Ader 11 wenigstens wurzelwärts nicht hart an Ader 12 angrenzt; Ader 10 entspringt aus der Vorderrandader der Zelle. Grössere Arten (Type: *nivosa* Feld.) *Asteria* Feld.

36 (33) Zwischen der Vorderrandader der Vorderflügelzelle und der Ader 12 bleibt ein breiter Zwischenraum. Der Aussenrand der Vorderflügel ist viel weniger stark abgeschrägt oder breit gerundet. Ader 10 entspringt im Vorderflügel meist aus der Vorderrandader der Zello.

37 (38) Taster mässig lang, die Stirn vorn nicht überragend. Ader 6 und 7 im Hinterflügel entspringen in einem Punkte, ungestielt. Vorherrschend grüne Arten (nach *similis* Feld.) . . *Parasa* Moore

38 (37) Taster lang, vorgestreckt, über die Stirn hinaus nach vorn vorragend. Ader 6 und 7 im Hinterflügel ziemlich lang gestielt. Eine der *Miresa hilda* Druce ähnliche Art, aber beim ♂ die Vorderbeine einwärts ohne Silberflecke (Type: *pepon* n. sp.) . *Phorma* n. g.

39 (20) Im Vorderflügel entspringt Ader 10 erst weit jenseits des vorderen Aussenwinkels der Zelle und ist demnach sehr lang gestielt. Vorderflügelvorderrand ziemlich stark eingebogen (Type: *syrtis* Schaus-Clements) . . . . . *Omocena* n. g.

40 (5) Im Vorderflügel ist Ader 11 wurzelwärts in starker Biegung der Ader 12 zugewendet. Breitflügelige Formen.

41 (42) Fühler zart, ohne deutliche Kammzähne. Im Vorderflügel entspringt Ader 10 aus der Vorderrandader der Zelle. Im Hinterflügel verläuft Ader 8 frei, ohne Querader und ohne Anastomose mit der Vorderrandader der Zelle. Taster aufgerichtet, bis zum Scheitel reichend. Prachtvolle, silberweiss beschuppte, grün gezeichnete Arten (Type *nivata* n. sp.) . . . . . *Niphadolepis* n. g.

42 (41) Fühler beim ♂ wurzelwärts mit zwei Reihen langer Kammzähne, die Spitzenhälfte nackt. Im Vorderflügel entspringt Ader 10 genau im vorderen Aussenwinkel der Zelle. Im Hinterflügel geht Ader 8 mit der hinter ihr liegenden Vorderrandader der Zelle eine Anastomose ein. Dunkelbeschuppte Arten (nach *ploetzi* Schaus-Clements)
Heterolepis Feld.

II. Die Species.

1. *Taeda actitis* Wall. — Caffraria (Krebs) 1 ♀; Natal (Coll. Maassen) 1 ♂. — Nord Usambara, Umgegend von Mlalo (Holst) 1 ♂.
2. *Taeda gemmans* (Felder) — Prom. b. sp. (Krebs) 1 ♀; Patria? (Coll. Maassen) 1 ♂.
3. *Phlebodicha afflata* n. sp. — Togogebiet: Bismarckburg, 1. bis 15. März 1891, Uebergang zur Regenzeit (Dr. R. Büttner) 1 ♂; Misahöhe, Mai 1893 (Ernst Baumann) 1 ♂. — Kamerun, Hinterland, Yaúnde-Station (G. Zenker) 1 ♂.

Taster dünn, die Stirn nach vorn hin nicht überragend; Hinterschiene mit 2 zwei Paaren langer Sporne; Hinterleib über die gespannten Hinterflügel hinausragend; Vorderflügel kurz, mässig breit; Fransensaum aller Flügel breit. — Flügel strohgelb; auf der Vorderflügeloberseite nahe der Wurzel ein dreieckiger, innen spitzer, dunkelrother Mittelfleck und im Anschlusse an diesen ein unbestimmter bläulichrother Fleck am Hinterrande; am Vorderrande jenseits der Mitte ein die Spitze freilassender bläulichrother Längswisch. Leib und Anhänge strohgelb.

Länge des Leibes 10, des Vorderflügels 9, dessen Breite bis 6, Spannweite 21 mill.

4. *Rhypteira sordida* Holl. — Togogebiet: Misahöhe, Mai 1893 (Ernst Baumann) 1 ♂.

5. *Cosuma rugosa* Wlk. — Kamerun; Barombi-Station am Elephantensee (Zeuner) 1 ♂. — Togogebiet: Misahöhe, 2. April 1894 (Ernst Baumann) 1 ♀.

Nach Aurivillius gehört als Synonym hierher: *Odenestes? minima* Ploetz.

6. *Chrysamma purpuripulcra* n. sp. — Togogebiet: Bismarckburg, 22. Mai und 3. und 6. Juni 1889 (Eugen Kling) 3 ♂♂; 2. Juni 1893, Abends (Leopold Conradt) 1 ♀.

Vorderflügel kurz und breit, aussen gerundet mit gerundetem Hinterwinkel; Fransensaum aller Flügel sehr breit. — Vorderflügeloberseite goldgelb, schwach seidig glänzend, das Wurzelfeld bis über die Mitte hinaus, aussen ohne scharfe Abgrenzungslinie, überaus prächtig pupurroth mit bläulichem Schimmer; mitten zwischen diesem Wurzelfelde und dem Aussenrande liegt eine Bogenreihe von Fleckchen aus gehäuften dunkelpurpurrothen Zwischenaderschüppchen; Fransen hellgelb. Hinterflügel hellgelb mit starkem Seidenglanze, beim ♀ mit Anflug purpurrother Wischflecke auf der Mitte der Scheibe; Fransensaum hellgelb, mit starkem Seidenglanze. Flügelunterseite hellgelb mit schwachem purpurrothem Fleckenanfluge auf dem Wurzeltheile der Vorderflügel, der beim ♀ intensiver als beim ♂ auftritt, und beim ♀ auch mit sehr schwachen solchem Anfluge auf den Hinterflügeln; Fransensaum wie oben. — Leib und Anhänge prächtig hellgelb, der Kopf, der Brustrücken und die Wurzel des Hinterleibsrückens purpurroth bekleidet, beim ♂ auch die Vorderschienen zum Theil purpurroth behaart.

Länge des Leibes ♂ 16, ♀ 15,5, des Vorderflügels ♂ 14, ♀ 16,5, dessen Breite ♂ 9,6, ♀ 11,2, Spannweite ♂ 31,5, ♀ 36 mill.

7. *Hilipoda gravidipes* n. sp. — Togogebiet: Bismarckburg, 15. November 1893 (Leopold Conradt) 1 ♀.

Vorderflügel mässig lang und breit, alle Flügel mit schmalem Fransensaume. — Vorderflügeloberseite grünlich gelb mit breitem, einwärts doppelt ausgebuchtetem und mitten gerundetem, gelbrothem Aussenrandsaume nebst ebensolchem grossem, den Vorder- und Hinterrand freilassendem und auch den Aussenrandssaum nicht ganz erreichendem, länglich rundem, aussen spitzigem Wurzelfleck; Fransensaum gelbroth. Hinterflügeloberseite nebst Fransen gelb, stark seidig glänzend. Flügelunterseite gelb mit Seidenglanz, der am Hinterrande der Vorderflügel und auf den Hinterflügeln stärker ist. — Leib oben gelb, unten nebst den Fühlern, Tastern und Beinen gelbroth bekleidet.

Länge des Leibes 11, des Vorderflügels 14,5, dessen Breite 10, Spannweite 32,5 mill.

8. *Tryphax vigoratus* n. sp. — Togogebiet: Misahöhe, 7. April 1894 (Ernst Baumann) 1 ♂.

Taster etwas aufwärts gerichtet, die Stirn nach vorn ziemlich lang überragend; Fühler sehr lang und dünn, die Kammzähne zur Spitze hin an Länge stetig abnehmend; Vorderbeine einwärts ohne Silberflecke; Fransensaum der Flügel breit; im Vorderflügel Ader 10 weit einwärts vom vorderen Aussenwinkel der Zelle entspringend, die Ader 9 und 8 länger, Ader 7 kurz gestielt; Ader 6 gerade, aus einem Winkel der Zellenschlussader entspringend, Ader 5 am Grunde stark geschwungen in nach vorn offener Biegung; die Adern 4 und 3 mit getrennten Wurzeln entspringend; im Hinterflügel die Adern 7 und 6 kurz gestielt.

Vorderflügeloberseite graubraun, Hinterflügeloberseite braungrau, Flügelunterseite braungrau, ganz ohne ausgesprochene Zeichnungen. Vorderleib graubraun, Hinterleib braungrau bekleidet.

Länge des Leibes 21, des Vorderflügels 17,5, dessen Breite bis 12, Spannweite 39 mill.

9. *Tryphax expers* n. sp. — Quango (Dr. R. Büttner) 1 ♂.

Taster aufgerichtet, 2. Glied lang, gebogen, 3. die vortretende Spitze der Stirn erreichend; im Vorderflügel Ader 5 am Grunde nicht geschwungen, Ader 6 mitten aus der

Zellenschlussader abgezweigt; im Hinterflügel die Adern 7 und 6 ziemlich lang gestielt.

Vorderflügeloberseite graubraun, Hinterflügeloberseite und die Unterseite der Flügel braungrau. Leib braungrau bekleidet.

Länge des Leibes fast 18, des Vorderflügels 19, dessen Breite bis 12,5, Spannweite 41 mill.

10. *Tryphax cinereus* (Holl.) — Kamerun: Kriegsschiffshafen, 1 ♀.

Das einzige vorliegende ♀ stimmt so gut mit Holland's Beschreibung und Abbildung seiner *Cosuma cinerea* ♂ (Ent. News, 1893, p. 107, t. 7, f. 12), dass ich keinen Anstand nehme, diese Art für einen *Tryphax* anzusprechen.

11. *Gephyrophora mitis* n. sp. — Togogebiet, Bismarckburg, 1. Juni 1889 (Eugen Kling) 1 ♀; Juni 1891 (Dr. R. Büttner) 1 ♂.

Fühler beim ♂ und ♀ bis über die Mitte hinaus zweireihig kurz gekämmt; Taster lang, dünn, vorgestreckt, die Stirn nach vorn hinaus ziemlich weit überragend. Hinterschienen mit zwei Paar Spornen, nebst den Tarsen nackt. Fransensaum der Flügel breit; im Vorderflügel Ader 11 gerade, Ader 10 einwärts vom vorderen Aussenende der Zelle aus deren Vorderrandader entspringend, die Adern 9, 8 und 7 gestielt, die Gabelader der Zelle aussen geschlossen, Ader 6 nicht in der Verlängerung des vorderen Gabelastes, sondern im Winkel der nach aussen winkelig gebrochenen Zellenschlussader (ODC) noch vor der Gabel entspringend, die Adern 5 und 4 getrennt entspringend; im Hinterflügel Ader 8 mit der Vorderrandader der Zelle durch eine schräge Querader verbunden, die Adern 7 und 6 kurz gestielt.

Flügel braungrau, Vorderflügeloberseite mit dunkelbraunen Schuppen besprenkelt und auf ihrer Aussenhälfte von zwei scharfen dunkelbraunen Querlinien durchzogen, von denen die äussere in etwas mehr als 1 mill. Entfernung vom Aussenrande mit diesem parallel verläuft, während die innere wenig mehr einwärts von der Flügelspitze beginnend und mit der äusseren stark divergierend, in einem nach innen schwach offenen Bogen ziemlich zur Mitte des Hinterrandes zieht; Hinterflügeloberseite und die Unterseite der Flügel, ebenso die Bekleidung des Leibes und seiner Anhänge braungrau.

Länge des Leibes ♂ 6, ♀ 8,8, des Vorderflügels ♂ 9, ♀ 8,8, dessen Breite bis fast 6, Spannweite ♂ 21, ♀ 19 mill.

12. *Micraphe lateritia* n. sp. — Togogebiet: Misahöhe, 24. Juni 1894 (Ernst Baumann) 1 ♀.

Vorderflügel nach aussen wenig verbreitert, ziemlich lang und mässig breit; Fransensaum der Flügel breit; im Vorderflügel die Adern 9, 8 und 7 gestielt, im Hinterflügel Ader 8 mit der Vorderrandader der Zelle in sehr langer Anastomose verbunden, die Adern 7 und 6 lang gestielt. Taster überaus zart und kurz.

Flügel, Beine und Leib fast einfarbig bläulichroth, die Vorderflügeloberseite mit wenig deutlichen rundlich verflossenen ziegelrothen Flecken auf der Mitte und am Hinterrande.

Länge des Leibes 13,5, des Vorderflügels 13, dessen Breite bis 7, Spannweite 29,5 mill.

13. *Ctenolita epargyra* n. sp. — Togogebiet: Bismarckburg, 20. Juli bis 20. September 1890 (Dr. R. Büttner) 1 ♂;? Misahöhe, 5. März (Ernst Baumann) 1 ♂.

Fühler mit nach der Spitze stetig feiner werdenden Kerbzähnen besetzt; Taster ziemlich lang vorstehend und so über die Stirn hinaus nach vorn vorragend; Vorderbeine einwärts mit Silberflecken; Fransensaum der Flügel breit; im Vorderflügel Ader 10 aus dem vorderen Aussenwinkel der Zelle entspringend, die Adern 9, 8 und 7 gestielt, die Adern 5 und 4 getrennt entspringend; im Hinterflügel Ader 8 in kurzer Anastomose mit der Vorderrandader der Zelle etwas jenseits der Zellenmitte, die Adern 7 und 6 ziemlich lang gestielt.

Vorderflügeloberseite röthlichgelbbraun beschuppt, ohne jegliche deutliche Zeichnung; Hinterflügeloberseite gelblichgrau, ebenso die Unterseite aller Flügel, Leib und Beine rothgelb bekleidet.

Vielleicht steht diese Art der *Miresa pyrosomoides* Holl. nahe.

Länge des Leibes 19,5, des Vorderflügels 18, dessen Breite bis fast 12, Spannweite 37 mill. — Ob das Exemplar von Misahöhe dieselbe Art darstellt, blieb mir etwas zweifelhaft; seine Maasse sind: Länge des Leibes 20, des Vorderflügels 18,5, dessen Breite bis 13, Spannweite fast 40 mill.

14. *Ctenolita cerdo* n. sp. — Togogebiet: Bismarckburg, 5. Juni 1893 (Leopold Conradt) 1 ♂.

Vorderschienen an der Innenfläche mit Silberflecken; im Vorderflügel Ader 10 nahe dem vorderen Aussenwinkel der Zelle aus der Vorderrandader derselben entspringend, die Adern 9, 8 und 7 gestielt, die Adern 5 und 4 getrennt

wurzelnd; im Hinterflügel Ader 8 in kurzer Anastomose mit der Vorderrandader der Zelle diesseits der Zellenmitte, die Adern 7 und 6 gestielt.

Vorderflügeloberseite kaffeebraun, Hinterflügeloberseite braungrau wie die Unterseite aller Flügel. Leib obenauf fuchsroth bekleidet, Beine kaffeebraun behaart.

Länge des Leibes 19, des Vorderflügels 16, dessen Breite bis 11, Spannweite 33 mill.

15. *Ctenolita anacompa* n. sp. — Togogebiet: Bismarckburg, 10. Mai 1893 (Leopold Conradt) 1 ♀.

Vorderflügeloberseite dunkelgrau mit blauschwarzen Flecken: nahe der Spitze ein kleiner rundlicher Fleck, einwärts von demselben eine kurze von vorn und innen nach hinten und aussen schräge Linie, jenseits der Mitte der Flügellänge auf der Scheibe zwei Punktflecke hinter einander, sowie einwärts von diesen schräg von vorn und aussen nach hinten und innen gestellt eine zum Hinterrande ziehende gerade Linie, welche in einer Entfernung von der Flügelwurzel um $3^1/_3$ mill. den Hinterrand trifft; einwärts von dieser Linie ist die hintere Hälfte des Wurzelfeldes dunkler gefärbt; Hinterflügeloberseite dunkelgrau; der sehr breite Fransensaum oben dunkler gefärbt als die Flügelfläche. Flügelunterseite dunkelgrau mit etwas helleren Aderlinien. Leib und Beine dunkelgrau bekleidet.

Länge des Leibes ziemlich 16, des Vorderflügels 19, dessen Breite bis 12, Spannweite 42 mill.

16. *Ctenolita chrostisa* n. sp. — Kamerun: Barombi-Station am Elephantensee (Dr. Paul Preuss) 1 ♀.

Aehnlich der vorigen Art, aber grösser. Vorderflügeloberseite gelb mit intensivem Seidenglanze; auf dem lichten Grunde treten durch dicken Schuppenbelag erhabene braune, schwarzbraune und blauschwarze Zeichnungen weich und doch scharf hervor: ein grosser brauner Fleck nahe der Spitze, eine schwarzbraune, innen offene Bogenlinie einwärts von jenem, ein brauner Längswisch am Vorderrande auf der Mitte, ein breiter, einwärts gabliger, blauschwarzer Längswisch auf der Scheibe hinter jenem und ein schwarzbrauner dreieckiger, innen spitzer Fleck vor dem Hinterrande; Hinterflügeloberseite gelbbraun; der sehr breite Fransensaum oben heller gefärbt als die Flügelfläche, hellgelb. Flügelunterseite gelbbraun mit gelben Aderlinien. Leib und Beine gelb bekleidet.

Länge des Leibes 20,5, des Vorderflügels 23, dessen Breite bis 15, Spannweite 48 mill.

17. *Ctenocompa hilda* (Druce) — Kamerun: Barombi-Station am Elephantensee (Zeuner) 1 ♂; Yaúnde-Station im Hinterlande (G. Zenker) 2 ♂♂.

18. *Baria elsa* (Druce) — Togogebiet: Bismarckburg, März und April 1891 (Dr. R. Büttner) 2 ♂♂; Misahöhe, 24. März 1894 (Ernst Baumann) 1 ♂, 1 ♀. — Kamerun: Alt Calabar (Coll. Maassen sub: *Pachypasa bimaculata* n.) 1 ♀.

19. *Brachia argyrogramma* n. sp. — Centralafrika (Dr. Max Buchner) 1 ♂.

Vorderflügel mässig breit und mässig lang mit geradem Vorderrande und gerundetem Aussenrande; Fransensaum der Flügel breit.

Vorderflügeloberseite auf der Wurzelhälfte vorn schwarzbraun, hinten rothbraun, und dieses Feld aussen von einer feinen, auf ihrer Mitte rundlich etwas ausgebuchteten, silberweissen Querlinie, welche vor dem Hinterrande nach innen einbiegt und hier auf halbem Wege den Hinterrand erreicht, begrenzt; das breitere Aussenrandsfeld auf der Mitte durch eine nach innen offen gebogen verlaufende schwarzbraune Querlinie getheilt; diese begrenzt nach aussen ein graubraunes Feld mit schwarzbraunem Schattenfleck, nach innen ein röthlich graubraunes Feld; Fransensaum braun; Hinterflügeloberseite weisslich, aussen grau mit braungrauem Fransensaume. Flügelunterseite braungrau, seidig, mit mattbraunem Fransensaume. Leib und Beine rothbraun bekleidet.

Länge des Leibes 11, des Vorderflügels 12, dessen Breite 8,5, Spannweite 27,5 mill.

20. *Paryphanta fimbriata* n. sp. – Togogebiet: Misahöhe, Mai 1893 (Ernst Baumann) 1 ♂.

Fühler des ♂ mit zwei Reihen ziemlich langer, zur Fühlerspitze an Länge stetig abnehmender Kammzähne; Taster dünn, lang, vorgestreckt, die Stirn nach vorn beträchtlich überragend; Hinterschienen mit zwei Paar ziemlich langer Sporne, nebst den dünnen, ziemlich langen Tarsen nackt. Fransensaum der Flügel sehr breit; im Vorderflügel Ader 11 gerade, Ader 10 kurz jenseits des vorderen Aussenendes der Zelle entspringend und mit den Adern 9 und 8 gestielt, Ader 7 aus der Zellenschlussader hinter dem vorderen Aussenwinkel der Zelle entspringend, Ader 6 näher an Ader

7 als an Ader 5, die Adern 5 und 4 in einem Punkte wurzelnd; im Hinterflügel Ader 8 mit der Vorderrandader der Zelle in längerer Anastomose verbunden, die Adern 7 und 6 ziemlich lang gestielt.

Vorderflügeloberseite grau, durch die Mitte mit breiter, wie die ganze Flügelfläche mit braunen Atomen besetzter, weisser Querbinde, welche aussen und innen von je einer breiten, die Grundfarbe sehr einschränkenden, braunen Querbinde begrenzt wird; Fransensaum grau; Hinterflügeloberseite braungrau mit graubrauner Aussenrandlinie und grauem Fransensaume; Flügelunterseite nebst den Fransen braungrau. Leib gelblich bekleidet.

Länge des Leibes 6, des Vorderflügels 7, dessen Breite bis 5, Spannweite 15,5 mill.

21. *Paryphanta separata* n. sp. — Togogebiet: Bismarckburg, 1. bis 15. März 1891, Uebergang zur Regenzeit, und 15. März bis 15. April 1891 (Dr. R. Büttner), je 1 ♂.

Im Vorderflügel entspringt Ader 10 aus dem vorderen Aussenwinkel der Zelle und es sind daher nur die Adern 9 und 8 gestielt, Ader 7 wurzelt etwas hinter dem vorderen Aussenwinkel der Zelle in der Zellenschlussader, Ader 6 liegt in der Verlängerung des vorderen Armes der aussen gerade geschlossenen Gabel der Theilungsader der Zelle, die Adern 5 und 4 entspringen aus einem Punkte am hinteren Aussenende der Zelle; im Hinterflügel ist Ader 8 mit der Vorderrandader der Zelle etwas jenseits der Mitte der Zelle in kürzerer Anastomose verschmolzen und die Adern 7 und 6 sind ziemlich lang gestielt.

Die gelbgraue Grundfarbe der Vorderflügeloberseite wird durch dichten Belag mit dunkelbraunen Schuppen so verdrängt, dass von ihr nur eine breite, ziemlich durch die Mitte des Flügels sich erstreckende, etwas schräg von vorn und aussen nach hinten und innen ziehende Querbinde freibleibt, welche ihrerseits aber wieder von einer Mittelbinde dunkelbrauner Schuppen durchzogen und getheilt ist. Hinterflügeloberseite und Flügelunterseite braungrau. Leib und Beine braungrau bekleidet.

Länge des Leibes 5, des Vorderflügels fast 6, dessen Breite bis etwas über 3, Spannweite 13 mill.

22. *Coenobasis amoena* Felder — Caffraria (coll. Maassen) 1 ♂, 1 ♀.

23. *Delorhachis viridiplaga* n. sp. — Togogebiet: Misahöhe, März und 1. April 1894 (Ernst Baumann) 2 ♂♂.

Vorderflügeloberseite ochergelb, die Längsadern 1 bis 10 jenseits der Flügelmitte bis fast zu ihrer Mündung tiefschwarz beschuppt; von der Mediana aus etwas einwärts von der Wurzel von M_3 (Ader 4) zieht eine tiefschwarz beschuppte gerade Querlinie zum Hinterrande, welche einen dreieckigen, vorn spitzen nach hinten stetig erweiterten bindenartigen grünen Fleck auswärts begrenzt; Hinterflügeloberseite hellgelb; Flügelunterseite röthlichgelb mit lichter gelben Adern. Fühler ochergelb, Kopf, Brustrücken und Beine ochergelb behaart, die Tarsen an der Spitze schwarz; Hinterleib hellgelb bekleidet.

Länge des Leibes 12—13, des Vorderflügels 10,5, dessen Breite bis 7, Spannweite 22,5 mill.

24. *Delorhachis nigrivenosa* n. sp. — Togogebiet: Misahöhe, 1. April 1894 (Ernst Baumann) 1 ♂.

Vorderflügeloberseite hell ochergelb, die Längsadern jenseits der Flügelmitte tiefschwarz beschuppt, auch die Ader 11; auf der Mitte des Hinterrandes liegt zwischen den Submedianadern ein rundlicher weissbeschuppter Fleck; Hinterflügeloberseite hellgelb. Flügelunterseite gelb mit etwas lichterer Beschuppung der Adern. Vorderleib, Fühler, Taster und Beine röthlichgelb, Hinterleib hellgelb bekleidet.

Länge des Leibes 12,8, des Vorderflügels 11,5, dessen Breite bis 7, Spannweite 26,2 mill.

25. *Asteria nivosa* Felder — Togogebiet: Misahöhe, 1. April 1894 (Ernst Baumann) 1 ♂.

26. *Asteria cineracea* n. sp. — Togogebiet: Misahöhe, 22. Mai 1895 (Ernst Baumann) 1 ♂; Bismarckburg, 7. November 1893 (Leopold Conradt) 1 ♂.

Vorderflügeloberseite aschgrau, am Vorderrande wurzelwärts sehr breit und bis über die Flügelmitte hinaus stetig verschmälert kreideweiss, am Hinterrande bis zur Mitte dunkelgrün; vom Vorderrande nahe der Spitze zieht eine schräge, auf ihrer hinteren Hälfte etwas aussen offenbogige, weisse Querlinie zur Mitte des Hinterrandes. Hinterflügeloberseite gelb, in der Zelle mit zwei lilafarbigen Längsstrahlen und mit einem solchen Strahle wurzelwärts zwischen je den Adern 5 und 6, 6 und 7; Vorderflügelunterseite lilafarben mit lichteren Aderlinien, auch findet sich eine Andeutung der hinteren Hälfte der weissen Querlinie der Oberseite; Hinterflügelunterseite gelb mit den lilafarbigen Strahlen in der Zelle und den Wurzelstrahlen in den Feldern zwischen den Adern 5 und 6, 6 und 7 wie oberseits, lilafarbig ist

ferner das ganze Feld zwischen den Adern 8 und 7 jenseits des Zellendes; Fransensaum schmal, von der Farbe der Flügelfläche. Kopf, Fühler, Taster, Thorax und Beine röthlich grün, Brustrücken vorn schmal weiss berandet, Hinterleib gelb, bauchwärts und am After mit dunklerem Schein.

Länge des Leibes 15,5, des Vorderflügels 15,5, dessen Breite bis 8, Spannweite 30 mill.

27. *Asteria phlebodes* n. sp. — Togogebiet: Bismarckburg, 29. October 1893 (Leopold Conradt) 1 ♂.

Vorderflügeloberseite graubraun, jenseits der Mitte von einer fast geraden, etwas schräg von vorn und aussen nach hinten und innen verlaufenden braungrauen Querlinie durchzogen, welche am Vorderrande fast 4 mill. von der Spitze beginnt und am Hinterrande 8 mill. von der Wurzel entfernt endigt; Hinterflügeloberseite braungrau; Flügelunterseite graubraun mit lichten, die Flügelfläche in lauter Längsfelder abtheilenden Adern; Fransensaum (zerstört).

Leib oben rothbraun, Leib unten, Kopf, Fühler, Taster, Beine blauschwarz bekleidet.

Länge des Leibes 17, des Vorderflügels 15,5, dessen Breite bis 10,3, Spannweite 34 mill.

28. *Parasa similis* Felder — Prom. b. sp. (Grimm) 1 ♂, 1 ♀; Natal (Coll. Maassen) 1 ♀.

29. *Parasa arcuata* n. sp. — Delagoabai (Rosa Monteiro) 3 ♂♂.

Vorderflügeloberseite grau; ein Wurzelfeld von geringer Ausdehnung mit auf seiner vorderen Hälfte gerader, auf seiner hinteren Hälfte etwas mehr nach aussen reichender und rundlich ausgeschnittener Aussenrandlinie, desgleichen eine dem Aussenrande parallele Bogenlinie braun; diese Bogenlinie läuft in einer Entfernung vom Aussenrande, welche der Breite des braunen Fransensaumes ungefähr gleichkommt und da zwischen ihr und dem Aussenrande die Theile der Längsadern braun beschuppt sind, so wird das Feld zwischen dieser Bogenlinie und dem Aussenrande in regelmässige rundlich viereckige Randfelder abgetheilt; Hinterflügeloberseite und die Flügelunterseite gelb, ihr Fransensaum zum Theil, besonders am freien Rande, gebräunt. Vorderleib oben grün, unten nebst den Beinen braun bekleidet, Hinterleib gelb bekleidet, über den Rücken mit bräunlicher Mittellängsbinde.

Länge des Leibes 13,5, des Vorderflügels fast 14, dessen Breite bis 9, Spannweite 32 mill.

30. *Parasa neumanni* n. sp. — Marama nahe Kwa Mumia, 22. April 1894 (Oscar Neumann) 1 ♀.

Vorderflügeloberseite lichtgrün, das Wurzelfeld in geringer Ausdehnung braun mit hinter M winkelig vortretender Aussenrandlinie, ein schmaler brauner Aussenrandssaum mit zwischen den Adern wellig ausgebogener Innenrandlinie; Hinterflügeloberseite gelb, seidig, der Fransensaum braun gemischt; Flügelunterseite gelb, seidig, mit braun gemischtem Fransensaume. Thorax hellgrün, Hinterleib gelb, Kopf, Taster und Beine dunkler grün bekleidet.

Länge des Leibes 16,5, des Vorderflügels 13, dessen Breite bis 11, Spannweite 28,5 mill.

31. *Parasa prussi* n. sp. — Togogebiet: Bismarckburg, 1. Mai 1893 (Leopold Conradt) 1 ♂.

Die Adern 9 und 8 im Vorderflügel bilden eine sehr lange Gabel.

Vorderflügeloberseite hellgrün, das Wurzelfeld in geringer Ausdehnung mit auf der Mitte winkelig vortretender Aussenrandlinie und ein schmaler Aussenrandssaum mit an M_3 etwas, an M_2 am meisten nach innen winkelig vortretender Innenrandlinie rothbraun; Hinterflügeloberseite und die Flügelunterseite gelb. Leib gelb, Beine rothbraun bekleidet.

Länge des Leibes 10, des Vorderflügels 12, dessen Breite bis 8, Spannweite 23,5 mill.

32. *Parasa ananii* n. sp. — Togogebiet: Bismarckburg, 15. März bis 15. April 1891 (Dr. R. Büttner) 1 ♂.

Die Adern 9 und 8 im Vorderflügel bilden eine sehr kurze Gabel.

Vorderflügeloberseite laubgrün, ein Wurzelfleck von geringer Ausdehnung, mit am Vorderrande, an M bis nahe zur Wurzel von M_1 und auf der Submediana spitz vortretender Aussenrandlinie rothbraun, ein mässig breiter Aussenrandssaum mit S-förmig geschwungener (in ihrer vorderen Hälfte innen offener) rothbrauner Innenrandlinie braungelb; Fransen braungelb, seidig; Hinterflügeloberseite und die Flügelunterseite gelb, seidig, die Fransen rothbraun, seidig; auf den Vorderflügeln schlägt die Innenrandlinie des Aussenrandsaumes der Oberseite unterseits durch. Vorderleib laubgrün, Hinterleib und Beine gelb, die Hinterbeine z. Th. rothbraun bekleidet.

Länge des Leibes 13, des Vorderflügels 11, dessen Breite bis 7, Spannweite 25 mill.

33. *Parasa satura* n. sp. — Kamerun: Barombi-Station am Elephantensee (Dr. Paul Preuss) 1 ♂.

Vorderflügeloberseite dunkelgrün, matt, das Wurzelfeld in geringer Ausdehnung mit an M_1 winkelig vortretender Aussenrandlinie dunkelbraun, ein schmaler Aussenrandsaum mit vorn innen offen gebogener, weiter hinten zwischen den Adern 5 und 4, 4 und 3 spitzwinkelig vorspringender Innenrandlinie ebenfalls dunkelbraun; dieser Saum wird hinter Ader 2 nur noch durch zwei Saumflecke fortgesetzt. Fransensaum dunkelbraun; Hinterflügeloberseite weisslich grün, seidig, am Saume zwischen je den Adern unbestimmt dunkler gefleckt, mit dunkelbraunem Fransensaume; Flügelunterseite grün, die Vorderflügel fast wie auf der Oberseite gezeichnet, nur ist der dunkle Aussenrandsaum einwärts weniger scharf berandet, die Hinterflügel mit dunklen Zwischenaderfleckchen am Saume. Leib und Beine dunkelgrün bekleidet.

Länge des Leibes 17, des Vorderflügels 14, dessen Breite bis 9,2, Spannweite 30 mill.

34. *Parasa valida* n. sp. — Kassai — Tanganyika (von Wissmann) 1 ♀.

Vorderflügeloberseite dunkler grün, das Wurzelfeld in geringer Ausdehnung mit am Vorderrande, an M und hinter M spitzwinkelig nach einwärts vertretender Aussenrandlinie braun, ein brauner Aussenrandsaum ist vorn sehr schmal, erweitert sich rundlich im Felde zwischen den Adern 7 und 4, verläuft alsdann als einfache Randlinie, um zwischen der Ader 2 und dem hinteren Aussenwinkel wieder mit rundlicher Erweiterung zu enden; Fransensaum braun. Hinterflügeloberseite gelblichweiss, seidig, mit stärker glänzendem Fransensaume. Flügelunterseite gelb, im Vorderflügel der Spitzenrand des Fransensaumes braun. Vorderleib grün, Hinterleib, Taster und Beine gelb bekleidet.

Länge des Leibes 19,5, des Vorderflügels 23,5, dessen Breite bis 15, Spannweite 50 mill.

35. *Parasa cuchlora* K. — Togogebiet: Misahöhe, 27. März 1894 (Ernst Baumann) 1 ♀.

Diese grosse Limakodide ist in Habit, Färbung und Zeichnung merkwürdig ähnlich der Abbildung von *Megasoma vesta* Druce, Proc. Zool. Soc. London 1887 tab. 55, fig. 6 (♀).

36. *Parasa vitilena* n. sp. — Kamerun: Victoria (Dr. Paul Preuss) 1 ♀.

Vorderflügel lang, mässig breit, mit geradem Vorderrande und sehr schrägem Aussenrande, Ader 10 entspringt

aus der Vorderrandader der Zelle ziemlich weit einwärts vom vorderen Aussenende der Zelle, die Adern 9 und 8 sind gestielt, Ader 7 entspringt aus dem vorderen Aussenende der Zelle und die Adern 5 und 4 wurzeln breit getrennt; im Hinterflügel ist die Vorderrandader der Zelle mit Ader 8 durch eine kurze Anastomose verschmolzen und entspringt Ader 6 aus dem vorderen Aussenende der Zelle; Fransensaum mässig breit, an den Vorderflügeln schmäler als an den Hinterflügeln. Taster vorgestreckt, wenig über die Stirn nach vorn hinaus vorragend, ihr drittes Glied kurz und spitz endend.

Vorderflügeloberseite laubgrün, ein mit dunkelbraunen Fleckchen dicht besäeter Wurzelfleck von sehr grosser Ausdehnung gelbbraun: am Vorderrande reicht er fast bis zur Mitte der Flügellänge, schliesst daselbst gestutzt-gerundet ab und seine Aussenrandlinie geht dann in schwach innen offenem Bogen schräg zur Mitte der Submediana ; das Aussenrandfeld wird von einer breiten gelbbraunen, mit schwarzbraunen Punktfleckchen spärlich besetzten Saumbinde eingenommen, welche einwärts mit einer zackig welligen schwarzbraunen Linie abschliesst; das grüne Mittelfeld wird von den beiden Grenzfeldern ziemlich auf der Flügelmitte am stärksten eingeengt; Fransensaum dunkelbraun; Hinterflügeloberseite hellgelb, matt, nur der Hinterrand der Vorderflügel glänzend, der Fransensaum gelbbraun, glänzend. Kopf, Fühler und Brustrücken laubgrün bekleidet, die Unterseite, die Beine und der Hinterleib gelb behaart.

Länge des Leibes 25, des Vorderflügels 30, dessen Breite 16, Spannweite ziemlich 62 mill.

37. *Phorma pepon* n. sp. — Togogebiet: Misahöhe, 28. März 1894 (Ernst Baumann) 1 ♂, 1 ♀.

Die schwarzbraune Vorderflügeloberseite führt ganz ähnlich wie bei *Ctenocompa hilda* (Druce) zwei braunschwarze Querlinien, welche hier aber etwas breiter sind, weicher erscheinen und am Vorderrande etwas näher beisammen liegen; Hinterflügeloberseite dunkel graubraun, ebenso die Flügelunterseite; Fransensaum sehr breit. Kopf und Thoraxrücken röthlichgelb behaart, Beine und Hinterleib ochergelb bekleidet.

Länge des Leibes ♂ 12,3, ♀ 13, des Vorderflügels ♂ 10,5, ♀ 13, dessen Breite ♂ bis 7, ♀ bis 9, Spannweite ♂ 24, ♀ fast 28 mill.

Diese Art kann, ebenso wie die folgende, bei sehr oberflächlicher Betrachtung leicht mit *Ctenocompa hilda* (Druce) verwechselt werden.

38. *Omocena syrtis* (Schaus-Clements) — Togogebiet: Bismarckburg, 15. März bis 15. April 1891 (Dr. R. Büttner) 1 ♂; 12. August 1893, Abends (Leopold Conradt) 1 ♂.

Die Zeichnung der beiden vorliegenden Exemplare passt gut zu Schaus-Clements' Abbildung, weniger gut die Färbung; die Färbung der Vorderflügeloberseite ist auf dem Wurzelfelde kaffeebraun, auf dem von der bogenförmigen dunkelbraunen Querlinie getheilten Aussenfelde völlig gleichfarbig graubraun. Hinterflügeloberseite graubraun, desgleichen die Flügelunterseite. Vorderleib und Beine kaffeebraun, Hinterleib braungrau bekleidet. Charakteristisch für die Art ist der ziemlich stark ausgeschnittene Vorderrand der Vorderflügel; in Schaus-Clements' Abbildung ist dieser Flügelschnitt nur rechtsseitig richtig, linksseitig aber der Costalrand als gerade dargestellt worden. Fransensaum eher schmal als breit.

Länge des Leibes 11, des Vorderflügels 10,5, dessen Breite bis 8, Spannweite 24—25 mill.

39. *Niphadolepis nivata* n. sp. — Togogebiet: Bismarckburg, 2. November 1893 (Leopold Conradt) 1 ♀.

Flügel und Leib mit schneeweissen Schuppen dicht bekleidet; die Vorderflügeloberseite führt einzelne sehr winzige schwarze Schüppchen und zwei isolierte schwarze Fleckchen: ein mehr strichartiges auf dem Stücke der Mediana zwischen den Wurzeln von Ader 3 und Ader 4 (M_2 und M_3) und ein rundliches am Aussenrande zwischen den Adern 7 und 8; über die Vorderflügeloberseite ziehen ausserdem einige Linienzüge von sehr zart grasgrüner Färbung: eine fast gerade Querlinie mehr wurzelwärts und zwei bogige Querzüge jenseits der Mitte; der innere der beiden letzteren geht vom Vorderrande in Richtung auf den hinteren Aussenwinkel und gabelt sich kurz vor der Mitte in zwei zu einander ringartig gebogene Aeste, von denen der innere zum Hinterrande, der äussere unter Bildung einer kurzen Endgabel zum Hinterwinkel geht; die äussere Querlinie geht bogenförmig innen offen vom Vorderrande nahe der Spitze bis zu Ader 4 (M_3) und verläuft in ihrer hinteren Hälfte dicht am Aussenrande; Fransensaum breit, schneeweiss, schimmernd.

Länge des Leibes 11, des Vorderflügels 12, dessen Breite 8. Spannweite 27 mill.

40. *Niphadolepis soluta* n. sp. — Togogebiet: Bismarckburg, 20. Juli bis 20. September 1890 (Dr. R. Büttner) 1 ♂; Misahöhe (Ernst Baumann) 1 ♂.

Fühler des ♂ einfach fadenförmig, mit sehr winzigen Zahnlamellen. Taster aufgerichtet, dünn, die Stirnhöhe erreichend. Hinterschienen mit zwei Paar kurzer Sporne, auswärts nebst den Tarsen lang behaart. Im Vorderflügel Ader 11 zu Ader 12 wurzelwärts hingebogen, Ader 10 eine kurze Strecke einwärts vom vorderen Aussenende der Zelle aus der Vorderrandader der Zelle abgezweigt, die Adern 9, 8 und 7 (7 ziemlich lang) gestielt, Ader 6 die Verlängerung des vorderen Armes der Gabel der Theilungsader der Zelle bildend, die Adern 5 und 4 etwas getrennt wurzelnd; im Hinterflügel Ader 8 frei verlaufend, die Adern 7 und 6 in einem Punkte aus dem vorderen Aussenwinkel der Zelle entspringend.

Vorderflügeloberseite weiss mit grüner und dunkelbrauner Zeichnung: im Wurzelfelde ein wenig ausgedehnter grüner Fleck mit braunen Schuppenatomen und auf der Mitte winkelig vorspringender querer Aussenrandlinie, ferner am Aussenrande ein ebensolches breites, den Hinterrand nicht erreichendes Saumfeld mit gerundeter, wenig markierter Innenrandlinie; beide lassen zwischen sich ein breites Querfeld der Grundfarbe frei; Hinterflügeloberseite weiss mit einem Stich in's Grüne und reinweiss beschuppten Aderlinien; Flügelunterseite weiss, auf den Vorderflügeln der Aussenrand breit grün gesäumt mit weiss beschuppten Aderlinien, die Hinterflügel nur mit einem Stich in's Grüne. Leib und Beine weiss bekleidet.

Länge des Leibes 11,5, des Vorderflügels 10, dessen Breite bis 5,5, Spannweite 20,5 mill.

41. *Heterolepis ploetzi* Schaus-Clements — Togogebiet: Misahöhe (Ernst Baumann) 1 ♂.

Fühler des ♂ bis über die Mitte hinaus zweireihig lang gekämmt, die Spitze mit sehr feinen Kammzähnchen besetzt. Taster vorgestreckt, die Stirn nach vorn nur wenig überragend. Hinterschienen mit zwei Paar Spornen, ihr Rücken lang behaart, die Tarsen nackt. Im Vorderflügel Ader 11 wurzelwärts zur Ader 12 hingebogen, Ader 10 am vorderen Aussenende der Zelle abgezweigt, die Adern 9, 8 und 7 gestielt, Ader 6 aus dem Winkel der Schlussader der Gabel der Theilungsader der Zelle entspringend, die Adern 5 und 4 getrennt wurzelnd; im Hinterflügel Ader 8 mit der Vorderrandader der Zelle in längerer Anastomose vereinigt, die Adern 7 und 6 gestielt.

Vorderflügeloberseite bräunlichgelb mit blauschwarzen Binden und Flecken: nahe der Wurzel eine schmale Quer-

binde, eine gleiche diesseits der Mitte, gleich jenseits der Mitte näher dem Vorderrande ein rundlicher Fleck in der Gegend des Zellenschlusses und auswärts von diesem eine breitere, mehr verwaschene Querbinde, sowie noch ein Fleckensaum des Aussenrandes an der Spitze; ausserdem ist der ganze Costalrand durch viele schwarze Atome breit dunkler gesäumt; Hinterflügeloberseite gelblichgrau, der Fransensaum mehr gelb; Flügelunterseite braungrau. Leib oben braun, unten braungrau bekleidet.

Länge des Leibes 9, des Vorderflügels fast 9,5, dessen Breite bis 6,5, Spannweite fast 20,5 mill.

Alphabetisches Verzeichniss der afrikanischen Limakodidenarten auf Grund des Heteroceren-Kataloges von **W. F. Kirby** mit Einschluss der späteren Neubeschreibungen.

(Die Gattungen und Arten des Berliner Museums sind gesperrt gedruckt; die Zahl hinter dem Namen der Art bezeichnet die Nummer dieses Verzeichnisses der Arten des Berliner Museums.)

Adrallia Wlk. — *bipunctata* Wlk. ♂ Natal.
Apluda Wall. — *plebeja* Wall. ♂ Afr. mer.
Apoda Haw. — *arenacea* L. ist Lymantriide (nicht Limacodide); — *codeti* Oberth. Algeria; — *cretacea* Holl. ♂ Afr. occ.
Asteria Felder — *cineracea* K. ♂ Afr. occ. 26; — *nivosa* Felder ♂ ♀ Afr. occ. 25; — *phlebodes* K. ♂ Afr. occ. 27.
Baria K. — *elsa* Druce ♂ ♀ Afr. occ. 18.
Brachia K. — *argyrogramma* K. ♂ Afr. centr. 19.
Chrysamma K. — *purpuripulcra* K. ♂ ♀ Afr. occ. 6.
Coenobasis Felder — *albiramosa* Wlk. Afr. mer. — *amoena* Felder ♂ ♀ Caffraria 22.
Cosuma Wlk. — *cinerea* Holl. ist ein *Tryphax* K.; — *marginata* Holl. Afr. or.; — *polana* Druce Afr. occ.; — *rugosa* Wlk. ♂ ♀ Afr. occ. 5.
Crothaema Butl. — *decorata* Dist. Transvaal.
Ctenocompa K. — *hilda* Druce ♂ Afr. occ. 17.
Ctenolita K. — *anacompa* K. ♀ Afr. occ. 15; — *cerdo* K. ♂ Afr. occ. 14; — *chrostisa* K. ♀ Afr. occ. 16; — *epargyra* K. ♂ Afr. occ. 13.
Delorhachis K. — *nigrivenosa* K. ♂ Afr. occ. 24; — *viridiplaga* K. ♂ Afr. occ. 23.
Euclea Hb. — *brunnea* Holl. ♂ Afr. occ.; — *divisa* Holl. ♂ Afr. occ.

Gavara Wlk. — *velutina* Wlk. Natal.
Gephyrophora K. — *mitis* K. ♂ ♀ Afr. occ. 11.
Heterolepis Felder — *leprosa* Felder Afr. mer. — *ploetzi* Schaus-Clements ♂ Afr. occ. 41; —? *sparsa* Ploetz Afr. occ.
Hilipoda K. — *gravidipes* K. ♀ Afr. occ. 7.
Inous Wlk. — *nigripalpis* Wlk. Afr. mer.
Latoia Guér. —? *albipuncta* Holl. ♂ Afr. occ; — *canescens* Wlk. Afr. occ.; — *intermissa* Wlk. Afr. mer.; — *nana* Holl. ♂ Afr. occ.; — *nivosa* Felder siehe *Asteria*; — *picta* Wlk. Afr. occ. — *viridifascia* Holl. ♂ Afr. occ.
Limacodes Latr. siehe *Apoda*.
Micraphe K. — *lateritia* K. ♀ Afr. occ. 12.
Miresa Wlk. — *auribasalis* Holl. ♂ Afr. occ.; — *hilda* Druce siehe *Ctenocompa*; — *nobilior* Holl. ♀ Afr. occ.; — *pyrosomoides* Holl. ♂ Afr. occ. — *syrtis* Schaus-Clements siehe *Omocena*; — *transversata* Holl. Afr. occ.
Natada Wlk. — *elsa* Druce siehe *Baria*; — *julia* Druce Afr. occ.; — *melampepla* Holl. ♀ Afr. occ.; — *undina* Druce Afr. occ.
Niphadolepis K. — *nivata* K. ♀ Afr. occ. 39; — *soluta* K. ♂ Afr. occ. 40.
Omocena K. — *syrtis* Schaus-Clements ♂ Afr. occ. 38.
Parasa Moore — *aetitis* Felder siehe *Taeda*; — *ananii* K. ♂ Afr. occ. 32; — *ancilis* Wall. Caffraria; — *arcuata* K. ♂ Afr. mer. or. 29; — *chapmani* W. Kirby Afr. mer. occ.; — *cuchlora* K. ♀ Afr. occ. 35; — *gemmans* Felder siehe *Taeda*; *neumanni* K. ♀ Afr. or. 30; — *pallida* Möschl. Afr. occ.; — *prussi* K. ♂ Afr. occ. 31; — *satura* K. ♂ Afr. occ. 33; — *similis* Felder ♂ ♀ Afr. mer. 28; — *urda* Druce Afr. occ.; — *valida* K. ♀ Afr. or. 34; — *viridissima* Holl. ♂ Afr. occ.; — *vitilena* K. ♀ Afr. occ. 36; — *vivida* Wlk. Afr. mer.
Paryphanta K. — *fimbriata* K. ♂ Afr. occ. 20; — *separata* K. ♂ Afr. occ. 21.
Phlebodicha K. — *afflata* K. ♂ Afr. occ. 3.
Phorma K. — *pepon* K. ♂ ♀ Afr. occ. 37.
Probalintha Wlk. — *inclusa* Wlk. Afr. mer.
Prolatoia Holl. — *perileuce* Holl. ♂ Afr. occ.
Ptilura Holl. — *argyraspis* Holl. ♂ Afr. occ.
Rhypteira Holl. — *sordida* Holl. ♂ Afr. occ. 4.
Semyra Wlk. — *lineata* Holl. ♂ Afr. occ.
Susica Wlk. — *confusa* Wlk. Afr. occ.

Taeda Wall. — *aetitis* Wall. Afr. mer. et or. 1; — *gemmans* Felder Afr. mer. 2.
Teinorhyncha Holl. — *umbra* Holl. ♀ Afr. occ.
Tryphax K. — *cinereus* Holl. ♂ ♀ Afr. occ. 10; — *expers* K. ♂ Afr. occ. 9; — *vigoratus* K. ♂ Afr. occ. 8.
Zinara Wlk. — *nervosa* Wlk. Afr. occ.

Kleinere Mittheilungen.

Wohl bei allen *Panorpa*-Arten besitzen die Männchen auf dem Rücken des 4. Hinterleibs-Segmentes ein eigenthümliches, aus einem mehr oder weniger entwickelten Dorn oder einem rückwärts gebogenen Zahne bestehendes Organ, welches durch einen Vorsprung des Hinterrandes des vorhergehenden (3.) Segmentes überdacht wird. Robert Mc Lachlan hält dieses Organ für einen Stridulationsapparat; Dr. Felt dagegen glaubt auf Grund einiger Beobachtungen, es stehe mit einer Drüse in Zusammenhang, die ein zum Anlocken der Weibchen dienendes flüchtiges Oel enthalte (10. Report of the New York State Entomologist, 1896). Mc Lachlan nimmt nun Veranlassung, gegen Dr. E. P. Felt's Behauptung, er (M. L.) schreibe den Panorpiden nur acht Hinterleibssegmente zu, als eine irrige zu protestieren, da mehrere Stellen seiner Arbeiten bezeugen, dass er sich für neun Hinterleibssegmente ausgesprochen habe. Bei dieser Gelegenheit macht er auf die Nothwendigkeit einer Revision der nordamerikanischen Panorpiden aufmerksam (siehe: R. Mc Lachlan, On a probable Sense Organ in the male of *Panorpa*, The Entomologist's Monthly Magazine Vol. 32 — ser. 2, Vol. 7 — July 1896, Seite 150—151).

Dr. Ottmar Hofmann (Regensburg) liefert eine gründliche Bearbeitung der Pterophoriden Deutschlands, mit Einschluss Oesterreichs und der Schweiz; in diesem Werke sind die seit Wocke's Durcharbeitung der deutschen Pterophoriden im Heinemann (1876) gewonnenen neuen systematischen Gesichtspunkte verwerthet und die vielfachen Beobachtungen bezüglich der ersten Stände sowie der Naturgeschichte der einzelnen Arten mit eigenen Beobachtungen zu einem Gesammtbilde zusammengefasst. Im Gegensatze zu Meyrick's Auffassung will Hofmann die Pterophoriden nicht mit den Pyraliden vereinigt wissen, sondern ihnen wegen der Grundverschiedenheit ihrer Raupen und Puppen den Rang einer selbständigen Familie belassen. Der genauen Beschreibung der Raupen wird das Schema Schröder's zu Grunde gelegt. Dem gewohnheitsmässig wenig beachteten Puppenstadium